

Missale

Mi. 8. Wo Jk (G) I & II



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 270

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Mi. 8. Wo Jk (G) I & II	7
Eröffnungsvers:	7
Begrüßung:	7
Einleitung:	7
Schuldbekentnis:	8
Friedensgruss beim Kyrie:	8
Kyrie nach Schuldbekentnis:	9
Vergebungsbitte:	9
Gloria: An Feiertagen Lied oder:	10
Tagesgebet:	11
Erste Lesung (Jahr I): Lektor 1:	11
Antwortgesang / Psalm (Jahr I): Lektor 1:	13
Erste Lesung (Jahr II): Lektor 1:	14
Antwortgesang / Psalm (Jahr II): Lektor 1:	16
Hallelujavers (Jahr I & II):	17
Evangelium (Jahr I & II):	17
Predigt:	20
Credo (An Sonn- und Feiertagen):	25
Fürbitten:	26
Opfer:	27
Gabenbereitung:	28

Gabengebet:	29
Präfation:	29
Sanctus:	30
Hochgebet IV:	31
Epiklese:	33
Einsetzungsworte:	33
Akklamation:	34
Anamnese:	34
Interzession:	35
Doxologie:	36
Vater unser:	37
Friedensgruss:	38
Agnus Dei: (Lied oder...)	39
Kommunion:	39
Kommunionvers:	40
Kommunionausteilung:	41
Schlussgebet:	41
Mitteilungen: Verdankungen etc.	41
Schlusslied: Lied:	41
Segen:	42
Leoninische Gebete	43
Entlassung:	45
Auszug: Orgel:	45

Mi. 8. Wo Jk (G) I & II

Eröffnungsvers:

Der Herr wurde mein Halt. Er führte mich hinaus ins Weite, er befreite mich, denn er hat an mir Gefallen. (Ps 18,19.20)

Begrüßung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

Einleitung:

Jesus geht entschlossen voraus, die Jünger folgen ihm, aber sie haben Angst; sie spüren, dass es der Entscheidung entgegenggeht. Das Kreuz wird nicht ausdrücklich genannt. Zum ersten Mal werden die Heiden genannt, an die Jesus ausgeliefert wird. - Wieder folgt auf die Leidensansage die Einladung zur Nachfolge. Zum Dienen, nicht zum Herrschen wird der Jünger berufen.

Schuldbekentnis:

Brüder und Schwestern, damit wir die heiligen Geheimnisse in rechter Weise feiern können, wollen wir bekennen, dass wir gesündigt haben. Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, *und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe - ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken - durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine grosse Schuld. Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen und euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.*

Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben wir einander nun ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Kyrie nach Schuldbekentnis:

Herr, erbarme dich unser. - *Herr, erbarme dich unser.*

Christus, erbarme dich unser. - *Christus, erbarme dich unser.*

Herr, erbarme dich unser. - *Herr, erbarme dich unser.*



Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - le - i - son.

Chri - i - ste e - lei - son. Chri - i - ste e - lei - son. Chri - i - ste e - le - i - son.

Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - le - i - son.

Vergebungsbitte:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Gloria: An Feiertagen Lied oder:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters: Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm an unser Gebet. Du sitztest zur Rechten des Vaters: Erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste: Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Gott. Dein Sohn Jesus Christus ist das Weizenkorn, das für uns starb. Wir leben aus seinem Tod. Nimm von uns die Angst, für andere verbraucht zu werden. Hilf uns, einander Gutes zu tun, damit wir nicht vergeblich leben, sondern Frucht bringen in Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen*.

Erste Lesung (**Jahr I**): Lektor 1:

(Sir 36,1-2.5-6.13.16-22) (Alle Völker sollen erkennen: Es gibt keinen Gott ausser dir)

Lesung aus dem Buch Jesus Sirach:

- 36,1 Rette uns, du Gott des Alls,
36,2 und wirf deinen Schrecken auf alle Völker!
36,5 damit sie erkennen, wie wir es erkannten: Es gibt keinen Gott ausser dir.
36,6 Erneuere die Zeichen, wiederhole die Wunder,
36,13 Sammle alle Stämme Jakobs,

- 36,16 verteil den Erbbesitz wie in den Tagen der Vorzeit!
- 36,17 Hab Erbarmen mit dem Volk, das deinen Namen trägt, mit Israel, den du deinen Erstgeborenen nanntest.
- 36,18 Hab Erbarmen mit deiner heiligen Stadt, mit Jerusalem, dem Ort, wo du wohnst.
- 36,19 Erfülle Zion mit deinem Glanz und deinen Tempel mit deiner Herrlichkeit!
- 36,20 Leg Zeugnis ab für das, was du ehemals verfügt hast; erfülle die Weissagung, die in deinem Namen ergangen ist.
- 36,21 Gib allen ihren Lohn, die auf dich hoffen, und bestätige so deine Propheten!
- 36,22 Erhöre das Gebet deiner Diener; du hast dich doch Gefallen an deinem Volk. Alle Enden der Erde sollen erkennen: Du bist der ewige Gott.
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm (Jahr I):

Lektor 1:

(Ps 79,5 u. 8.9.11 u. 13 [R: vgl. Sir 36, 17])

℞ – Hab Erbarmen mit uns, o Herr! – ℞

79,5 Wie lange noch, Herr? Willst du auf ewig zürnen?

Wie lange noch wird dein Eifer lodern wie Feuer?

79,8 Rechne uns die Schuld der Vorfahren nicht an!

Mit deinem Erbarmen komm uns eilends entgegen!

Denn wir sind sehr erniedrigt. - (℞)

℞ – Hab Erbarmen mit uns, o Herr! – ℞

79,9 Um der Ehre deines Namens willen hilf uns, du Gott unsres Heils!

Um deines Namens willen reiss uns heraus

und vergib uns die Sünden! - (℞)

℞ – Hab Erbarmen mit uns, o Herr! – ℞

79,11 Das Stöhnen der Gefangenen dringe zu dir.

Befrei die Todgeweihten durch die Kraft deines Armes!

79,13 Wir, dein Volk, die Schafe deiner Weide,
wollen dir ewig danken,
deinen Ruhm verkünden von
Geschlecht zu Geschlecht. - R
R - Hab Erbarmen mit uns, o Herr! - R

Erste Lesung (Jahr II): Lektor 1:

(1Petr 1,18-25) (Ihr wurdet losgekauft mit dem kostbaren Blut Christi, des Lammes ohne Fehl und Makel)

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Petrus:

1,18 Ihr wisst, dass ihr aus eurer sinnlosen, von den Vätern ererbten Lebensweise nicht um einen vergänglichen Preis losgekauft wurdet, nicht um Silber oder Gold,

1,19 sondern mit dem kostbaren Blut Christi, des Lammes ohne Fehl und Makel.

1,20 Er war schon vor der Erschaffung der Welt dazu ausersehen, und euretwegen ist er am Ende der Zeiten erschienen.

1,21 Durch ihn seid ihr zum Glauben an Gott gekommen, der ihn von den Toten auferweckt und ihm die

Herrlichkeit gegeben hat, so dass ihr an Gott glauben und auf ihn hoffen könnt.

1,22 Der Wahrheit gehorsam, habt ihr euer Herz rein gemacht für eine aufrichtige Bruderliebe; darum hört nicht auf, einander von Herzen zu lieben.

1,23 Ihr seid neu geboren worden, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen: aus Gottes Wort, das lebt und das bleibt.

1,24 Denn alles Sterbliche ist wie Gras, und all seine Schönheit ist wie die Blume im Gras. Das Gras verdorrt, und die Blume verwelkt;

1,25 doch das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit. Dieses Wort ist das Evangelium, das euch verkündet worden ist.

Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm (Jahr II):

Lektor 1:

(Ps 147,12-13.14-15.19-20 [R: 12a])

℞ – Jerusalem, preise den Herrn! – ℞

147,12 Jerusalem, preise den Herrn,
lobsinge, Zion, deinem Gott!

147,13 Denn er hat die Riegel deiner Tore
festgemacht,
die Kinder in deiner Mitte gesegnet. -
(℞)

℞ – Jerusalem, preise den Herrn! – ℞

147,14 Er verschafft deinen Grenzen
Frieden,
und sättigt dich mit bestem Weizen.

147,15 Er sendet sein Wort zur Erde,
rasch eilt sein Befehl dahin. - (℞)

℞ – Jerusalem, preise den Herrn! – ℞

147,19 Er verkündet Jakob sein Wort,
Israel seine Gesetze und Rechte.

147,20 An keinem andern Volk hat er so
gehandelt,
keinem sonst seine Rechte
verkündet. - ℞

℞ – Jerusalem, preise den Herrn! – ℞

Hallelujavers (**Jahr I & II**):



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Der Menschensohn ist gekommen,
um zu dienen und sein Leben
hinzugeben als Lösepreis für viele.
(Vgl. Mk 10,45)



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Heiliger Gott, reinige mein
Herz und meine Lippen, damit
ich dein Evangelium würdig
verkünde.

Evangelium (**Jahr I & II**):

(Mk 10,32-45) (Wir gehen jetzt nach Jerusalem hinauf;
dort wird der Menschensohn ausgeliefert)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit
deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach
Markus. - *Ehre sei dir o Herr.*

In jener Zeit,

10,32 als Jesus und seine Jünger auf dem
Weg hinauf nach Jerusalem waren,

ging Jesus voraus. Die Leute wunderten sich über ihn, die Jünger aber hatten Angst. Da versammelte er die Zwölf wieder um sich und kündigte ihnen an, was ihm bevorstand.

10,33 Er sagte: Wir gehen jetzt nach Jerusalem hinauf; dort wird der Menschensohn den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten ausgeliefert; sie werden ihn zum Tod verurteilen und den Heiden übergeben;

10,34 sie werden ihn verspotten, anspucken, geißeln und töten. Aber nach drei Tagen wird er auferstehen.

10,35 Da traten Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, zu ihm und sagten: Meister, wir möchten, dass du uns eine Bitte erfüllst.

10,36 Er antwortete: Was soll ich für euch tun?

10,37 Sie sagten zu ihm: Lass in deinem Reich einen von uns rechts und den andern links neben dir sitzen.

10,38 Jesus erwiderte: Ihr wisst nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch

trinken, den ich trinke, oder die Taufe auf euch nehmen, mit der ich getauft werde?

- 10,39 Sie antworteten: Wir können es. Da sagte Jesus zu ihnen: Ihr werdet den Kelch trinken, den ich trinke, und die Taufe empfangen, mit der ich getauft werde.
- 10,40 Doch den Platz zu meiner Rechten und zu meiner Linken habe nicht ich zu vergeben; dort werden die sitzen, für die diese Plätze bestimmt sind.
- 10,41 Als die zehn anderen Jünger das hörten, wurden sie sehr ärgerlich über Jakobus und Johannes.
- 10,42 Da rief Jesus sie zu sich und sagte: Ihr wisst, dass die, die als Herrscher gelten, ihre Völker unterdrücken und die Mächtigen ihre Macht über die Menschen missbrauchen.
- 10,43 Bei euch aber soll es nicht so sein, sondern wer bei euch gross sein will, der soll euer Diener sein,
- 10,44 und wer bei euch der Erste sein will, soll der Sklave aller sein.
- 10,45 Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu

lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Jahr I: Jesus Sirach vermittelt uns in dieser Lesung zwei zentralen Inhalt: "Alle Enden der Erde sollen erkennen: Es gibt keinen Gott ausser dir. Und: Alle Völker sollen erkennen: Du bist der ewige Gott." Immer wieder wird Gott in dieser Welt in Frage gestellt. Das war zu Sirachs Zeit so und das ist auch heute noch so. Alle Völker zu Sirachs Zeit verehrten Götter, die einige heute als Ausserirdische erkennen wollen, doch letztlich nichts anderes sind, als Manifestationen von Dämonen. Immer ging es um dieselbe Geschichte. Götter haben die Menschen geschaffen oder durch Verkehr mit Tieren gezeugt. Heute bezeichnet man dies als Evolutionslehre. Es ging immer um dasselbe: Das Schöpfungswerk Gottes zu schmählern. Darum ruft Sirach: "Alle Enden der Erde sollen erkennen: Es gibt keinen Gott ausser dir." All die Geschichten von Evolution und Aufstieg auf eine höhere geistige Ebene, von dem heutzutage so viel die Rede ist, all das ist nichts Neues, sondern nur altes Geschwätz in neuem bunten Packpapier. Bereits Sirach hatte damit zu tun. Die Götter, oder eben die Dämonen, wollten den Menschen weismachen, dass sie bereits hier auf der

Erde zu Göttern werden könnten, sein wie Gott, so wie Satan es selber immer sein wollte. Darum fleht Sirach: "Alle Völker sollen erkennen: Du bist der ewige Gott." Es ist erstaunlich, dass die Menschen heute immer noch denselben Verlockungen von "Aufgestiegenen Wesen", "Aufgestiegenen Meistern" etc. erliegen und nicht erkennen, dass es vor Jahrtausenden wie heute nichts anderes sind, als aus der Hölle aufgestiegene Dämonen. Auch dies ist ein Beweis dafür, dass es keine Reinkarnation in einem endlos scheinenden Kreislauf gibt, denn die Menschen müssten dann ja irgendwann begreifen, dass die Versuchungen Satans immer noch dieselben sind, wie vor Jahrtausenden. Damals wie heute ist es jedoch nur ein geringer Prozentsatz, der dies erkennt.

Jahr II: Petrus schreibt in seinem ersten Brief: "Ihr wurdet losgekauft mit dem kostbaren Blut Christi, des Lammes ohne Fehl und Makel." Petrus spricht damit den Loskauf aus der von den Götzendienern ererbten sinnlosen Lebensweise an. Was ist jedoch diese Sinnlose Lebensweise? Es ist die immer noch gleiche Anhänglichkeit der Menschen an die Lüge. Einer eloquent vorgetragenen Lüge glauben die Menschen weit bereitwilliger, als der stotterhaft vorgetragenen Wahrheit. Da preist ein Hausierer seine Stricke als qualitativ besser an, als die aus dem Fachhandel. Selbstverständlich kosten sie beim Hausierer auch das dreifach. Er tut dies nicht, indem er die anderen Stricke schlecht redet, sondern, dass jeder doch die Qualität seiner Ware doch mit den

eigenen Fingern ertasten könnte. Zu guter Letzt fügt er noch hinzu, dass man diesen, seinen Stricken eben Sorge tragen würde, weil sie etwas ganz Besonderes seien. Wen wundert es da, dass bei seinem nächsten Besuch der Bauer nun auch der Überzeugung ist, dass es eine bessere Qualität sein muss, als die Ware aus dem Fachhandel. Er hat diesen Stricken derart Sorge getragen, dass er sie nur ganz wenig benutzte. Wenn denn der Bauer alle Stricke austauscht, zu einem Wucherpreis, dann wird er feststellen, dass sie schneller reissen, als die aus dem Fachhandel, denn jetzt kann er sie nicht mehr schonen, wie früher. Wer glaubt, dass diese Masche doch nur früher funktionierte und heute nicht mehr, der täuscht sich. Die Götzen heissen heute auch nicht mehr wie zur Zeit der alten Griechen und die Wahrsager sitzen nicht mehr auf einer Felspalte, aus der betörende Dämpfe aufsteigen. Heute sind die Götter Ausserirdische, welche die Welt in eine intergalaktische Föderation aufnehmen möchten und die Wahrsager nennen sich heute "Medien", die mittels "Channeling" arbeiten. Die Botschaft ist immer noch dieselbe, die der Dämonen, die uns sagen will, dass wir werden könnten wir Gott. Heute nicht mehr durch Beschwörungen, sondern mittels Technik und Wissenschaft im Fortschritt. Von dieser Lüge hat uns Christus losgekauft durch das Kreuz.

Jahr I & II: Im Evangelium beginnt nun der lange Weg hinauf nach Jerusalem, hinauf ans Kreuz von Golgotha, hinauf zur Erlösung der Menschen. Dieser Weg beginnt nicht nur mit der Leidensankündigung

Jesu, sondern auch mit der Menschlichkeit der Apostel. Eigentlich ist es eine höchst traurige Menschlichkeit. Da versucht Jesus seinen Getreuen klar zu machen, dass er bald gefoltert wird und sogar ermordet werden wird, doch die Apostel hören wohl die Worte, doch hören sie nicht den Inhalt. Sie finden dies als den idealen Zeitpunkt, ihr eigenes Scherflein ins Trockene zu bringen. Sie wollen sich für den Fall der Fälle die Ehrenplätze sichern. Gleichzeitig haben sie nicht verstanden, was der Weg zu diesen Ehrenplätzen beinhaltet: Verfolgung und Kreuz. Darum sagt Jesus: "Ihr wisst nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke, oder die Taufe auf euch nehmen, mit der ich getauft werde?" Noch immer hören sie zwar die Worte, doch verstehen den Inhalt nicht. Darum sagen sie unbekümmert: "Wir können es." Nun haben sie "A" gesagt und Jesus verlangt sogleich von ihnen auch das "B". Doch die Frucht dieses "B" verspricht er ihnen nicht und das zurecht. Warum zurecht? Weil sie nicht begreifen wollen, was Jesus ihnen tatsächlich sagte. "Als die zehn anderen Jünger das hörten, wurden sie sehr ärgerlich über Jakobus und Johannes." Doch warum wurden sie ärgerlich? Sie wurden nicht deswegen ärgerlich, weil Jesus ihnen gerade von seinem bevorstehenden Martyrium berichtet und die beiden dies nicht ernst nahmen, sondern, weil sie um ihre eigene Position fürchteten. Dies wird dadurch deutlich, weil Jesus ihnen nun in himmlischer Geduld eine weitere Lehre erteilt: "Ihr wisst, dass die, die als Herrscher gelten, ihre Völker unterdrücken und die Mächtigen ihre Macht über die

Menschen missbrauchen. Bei euch aber soll es nicht so sein, sondern wer bei euch gross sein will, der soll euer Diener sein, und wer bei euch der Erste sein will, soll der Sklave aller sein." Der Weg zu Ehren im Reich Gottes geht nicht über Schmeicheleien, Schleimen und Ellbogenkultur, sondern vielmehr über völlige Selbstverleugnung zugunsten Gottes und der Mitmenschen. Die Ewigkeit kann auch gar nicht anders im Himmel funktionieren. Nur wenn jeder an erster Stelle Gott und seinen Nächsten sieht, ist Himmel überhaupt möglich. Wenn jemand an erster Stelle sich selber sieht, dann wäre der Himmel nichts anderes, als eine ewige Fortsetzung des Lebens auf dieser Erde und das würde sich immer mehr zu einer Hölle entwickeln: Ellbögen, übervorteilen und Druck ausüben. Himmel ist jedoch gegenseitige Liebe, Wertschätzung und Achtung, denn "auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele." Jesus gab hier sein Blut nicht als Lösegeld für alle, sondern für viele. Warum nicht für alle? Nun, wer nicht bereit ist, hier auf Erden Knecht zu sein, der ist auch nicht bereit den Dienst der Bezahlung des Lösegeldes des Knechtes Gottes schlechthin: Jesus Christus, anzunehmen. Der will sich in seinem Stolz immer noch selbst erlösen, selbst Gott sein. Amen.

Credo (An Sonn- und Feiertagen):

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unserem Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten:

Herr Jesus Christus, Heiland und Erlöser,
erbarme dich über uns und über die
ganze Welt.

Gib, dass wir arm sind vor Gott, damit uns
das Himmelreich gehört. *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Gib, dass wir trauern, damit wir getröstet
werden. *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Gib, dass wir keine Gewalt anwenden; damit
wir das Land erben. *Wir bitten dich, erhöre
uns!*

Gib, dass wir hungern und dürsten nach der
Gerechtigkeit; damit wir werden satt
werden. *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Gib, dass wir barmherzig sind; damit wir
Erbarmen finden. *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Gib, dass wir ein reines Herz haben; damit
wir Gott schauen werden. *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Gib, dass wir Frieden stiften; damit wir Söhne
Gottes genannt werden. *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Gib, dass wir um der Gerechtigkeit willen
verfolgt werden; damit uns das
Himmelreich gehört. *Wir bitten dich, erhöre
uns!*

Gedenke deiner Christenheit und füge
zusammen, was getrennt ist: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Schenke allen Völkern Frieden: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Tröste und stärke alle, die um deinetwillen
verfolgt werden: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Schenk uns die Gnade, allen Menschen
vergeben zu können und niemanden
zu verurteilen: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Erbarme dich der Hungernden und öffne
unser Herz für ihre Not: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Richte Schwache und Kranke auf: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Sei ein gnädiger Richter denen, die heute
sterben und nimm sie und auch uns
in deine Herrlichkeit auf: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Denn du, o Herr, bist gekommen, zu retten
und selig zu machen, was verloren
war. Dich preisen wir mit dem Vater
und dem Heiligen Geist in deiner
Kirche. Dir sei Lob und Ehre in
Ewigkeit. *Amen.*

Opfer:

Das Opfer wird für ... aufgenommen.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Gütiger Gott, du selber hast uns die Gaben geschenkt, die wir auf den Altar legen. Nimm sie an als Zeichen unserer Hingabe und gib uns die Kraft zu einem Leben nach deinem Willen, damit wir einst den ewigen Lohn empfangen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Wochentage II – Schöpfung, Sünde und Erlösung [S. 442])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen.
- *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset

uns danken dem Herrn, unserm Gott.
- *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, Herr, heiliger Vater, immer und
überall zu danken für deine Liebe, die
du uns niemals entzogen hast.

Du hast den Menschen in deiner Güte
erschaffen und ihn, als er der
gerechten Strafe verfallen war, in
deiner grossen Barmherzigkeit erlöst
durch unseren Herrn Jesus Christus.

Durch ihn preisen wir das Werk
deiner Gnade und singen mit den
Chören der Engel das Lob deiner
Herrlichkeit:

Sanctus:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte
und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und
Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in
der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn. Hosanna in der
Höhe.

Hochgebet IV:

Wir preisen dich, heiliger Vater, denn gross bist du, und alle deine Werke künden deine Weisheit und Liebe.

Den Menschen hast du nach deinem Bild geschaffen und ihm die Sorge für die ganze Welt anvertraut. Über alle Geschöpfe sollte er herrschen und allein dir, seinem Schöpfer, dienen.

Als er im Ungehorsam deine Freundschaft verlor und der Macht des Todes verfiel, hast du ihn dennoch nicht verlassen, sondern voll Erbarmen allen geholfen, dich zu suchen und zu finden.

Immer wieder hast du den Menschen deinen Bund angeboten und sie durch die Propheten gelehrt, das Heil zu erwarten.

So sehr hast du die Welt geliebt, heiliger Vater, dass du deinen eingeborenen Sohn als Retter gesandt hast, nachdem die Fülle der Zeiten gekommen war.

Er ist Mensch geworden durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria. Er hat wie wir als

Mensch gelebt, in allem uns gleich
ausser der Sünde.

Den Armen verkündete er die
Botschaft vom Heil, den Gefangenen
Freiheit, den Trauernden Freude.

Um deinen Ratschluss zu erfüllen, hat
er sich dem Tod überliefert, durch
seine Auferstehung den Tod
bezwungen und das Leben neu
geschaffen.

Damit wir nicht mehr uns selber
leben, sondern ihm, der für uns
gestorben und auferstanden ist, hat
er von dir, Vater, als erste Gabe für
alle, die glauben, den Heiligen Geist
gesandt, der das Werk deines Sohnes
auf Erden weiterführt und alle
Heiligung vollendet.

Epiklese:

So bitten wir dich, Vater: Der Geist heilige diese Gaben, damit sie uns werden Leib † und Blut unseres Herrn Jesus Christus, der uns die Feier dieses Geheimnisses aufgetragen hat als Zeichen des ewigen Bundes.

Einsetzungsworte:

Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Und als die Stunde kam, da er von Dir verherrlicht werden sollte, nahm er beim Mahl das Brot und sagte Dank, brach das Brot, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch
hingegen wird.**

Ebenso nahm er den Kelch mit Wein, dankte wiederum, reichte den Kelch seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**

Akklamation:

Geheimnis des Glaubens.

*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis unserer Erlösung. Wir verkünden den Tod deines Sohnes und sein Hinabsteigen zu den Vätern, bekennen seine Auferstehung und Himmelfahrt und erwarten sein Kommen in Herrlichkeit. So bringen wir dir seinen Leib und sein Blut (besonders für ... [ad intentionem]) dar, das Opfer, das dir wohlgefällt und der ganzen Welt Heil bringt. Sieh her auf die Opfergabe, die du selber deiner Kirche bereitet hast,

und gib, dass alle, die Anteil erhalten an dem einen Brot und dem einen Kelch, ein Leib werden im Heiligen Geist, eine lebendige Opfergabe in Christus zum Lob deiner Herrlichkeit.

Interzession:

Herr, gedenke aller, für deren Heil wir das Opfer darbringen. Wir bitten dich für unsern Papst ..., unsern Bischof ..., und die Gemeinschaft der Bischöfe, **unseren Oberen, für mich, deinen unwürdigen Knecht,** und für unsere Priester und Diakone und für alle, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind, für alle, die ihre Gaben spenden, für die hier versammelte Gemeinde, (...) für dein ganzes Volk und für alle Menschen, die mit lauterem Herzen dich suchen.

Wir empfehlen dir auch jene, die im Frieden Christi heimgegangen sind (...), und alle Verstorbenen, um deren Glauben niemand weiss als du. Gütiger Vater, gedenke dass wir deine Kinder sind, und schenke uns allen das Erbe des Himmels in

Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihrem Bräutigam, dem heiligen Joseph mit deinen heiligen Aposteln, mit den heiligen Lazarus, Martha und Maria, mit den Tagesheiligen ... und mit allen Heiligen. Und wenn die ganze Schöpfung von der Verderbnis der Sünde und des Todes befreit ist, lass uns zusammen mit ihr dich verherrlichen in deinem Reich durch unseren Herrn Jesus Christus.

Denn durch ihn schenkst du der Welt alle guten Gaben.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Der Herr hat zu seinen Aposteln gesagt: Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.

Deshalb bitten wir: Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*

Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt. Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, die zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind.

Der Leib Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl).
Das Blut Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl), es wasche mich rein von aller Sünde und Schuld und das Wasser aus Christi Seite rechtfertige mich.

So tauche ich ein in diesen Kelch des Blutes Christi alle, für die ich diese Messe feiere ..., alle armen Seelen, all unsere Wohltäter und Freunde, all unsere Widersacher und Feinde, alle, gegen die wir uns je versündigt haben und alle, die sich je gegen uns versündigt haben, alle denen wir je begegnet sind und alle, denen wir noch begegnen werden; die ganze Kirche & Welt. Lass keine Seele verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Singen will ich dem Herrn, weil er mir Gutes getan hat, den Namen des Höchsten will ich preisen. (Ps 13,6)

So lasset uns beten:

Barmherziger Gott, du hast uns in diesem Mahl die Gabe des Heiles geschenkt. Dein Sakrament gebe uns Kraft in dieser Zeit und in der kommenden Welt das ewige Leben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen:

Der Herr sei mit euch. *Und mit deinem Geiste.*

Im Anfang war der Logos, das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in Jesus Christus Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1.14)

Darum beten wir:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Dazu segne, behüte und stärke euch der Allmächtige Gott, der Vater, und der Sohn † und der Heilige Geist.
Amen.

Leoninische Gebete

A: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade; der Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen. (3 Mal)

Gegrüßet seist du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsre Wonne und unsere Hoffnung, sei gegrüßt. Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas. Zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen. Wohlan denn, unsere Fürsprecherin! Wende deine barmherzigen Augen uns zu und nach dieser Elende zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes. O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria.

V: Bitte für uns, o heilige Gottesmutter.
A: *Dass wir würdig werden der Verheissungen Christi.*

V: Lasset uns beten.
Gott, unsre Zuflucht und Stärke, sieh gnädig an das Flehen deines Volkes und erhöere in deiner Barmherzigkeit und Güte die Fürbitten der glorreichen und unbefleckten Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihres Bräutigams, des heiligen Joseph, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen, die Gebete, die wir für die Bekehrung der Sünder, für die Freiheit und die Erhöhung unsrer heiligen Mutter, der Kirche, flehentlich verrichten. Durch ihn, Christus, unsern Herrn. *Amen.*

V: Heiliger Erzengel Michael, verteidige uns im Kampfe; beschütze uns gegen die Bosheit und die Nachstellungen des bösen Feindes. Sei unser Schutz! Wir bitten flehentlich: O Gott, fessele den Satan! Du aber, Fürst der himmlischen Heerscharen, stosse

den Satan und alle anderen bösen Geister, die in der Welt umhergehen, um die Seelen zu verderben, durch die Kraft Gottes hinab in die Hölle!
Amen.

V: Heiligstes Herz Jesu!

A: *Erbarme dich unser. (3 Mal)*

Entlassung:

V: Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel:

